

Zeitschrift: Horizonte : Schweizer Forschungsmagazin
Herausgeber: Schweizerischer Nationalfonds zur Förderung der Wissenschaftlichen
Forschung
Band: - (2005)
Heft: 65

Artikel: Wo sind die Kinder?
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-968426>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wo sind die Kinder?

«Wo sind die Kinder?», fragt sich Brigitte Röder von der Universität Basel, wenn sie solche Rekonstruktionszeichnungen zur Urgeschichte betrachtet. Mit einem interdisziplinären Team untersucht sie im Nationalen Forschungsprogramm «Kindheit, Jugend und Generationenbeziehungen im gesellschaftlichen Wandel», wie Kinder und Jugendliche damals gelebt haben. Auf zwei Dritteln von rund 400 Lebensbildern zur Urgeschichte, die in den letzten 20

Jahren in Schulbüchern, anderen Publikationen oder Museen in der Schweiz veröffentlicht wurden, fehlen Kinder und Jugendliche völlig. Auf dem anderen Drittel sind sie massiv unterrepräsentiert. Doch etwa 50 Prozent einer urgeschichtlichen Dorfgemeinschaft waren Kinder unter 12 Jahren. Weshalb werden sie derart übergangen? «Die Mainstreamforschung hat sich bisher hauptsächlich mit der urgeschichtlichen Sachkultur, der Wirtschafts- und Um-

weltgeschichte befasst. Dabei wird unterstellt, dass sich alle historischen Prozesse ohne Beteiligung der Kinder in der «Welt der Erwachsenen» abspielten», konstatiert Röder. Sie will die urgeschichtliche Kindheitsforschung etablieren und dazu beitragen, dass Kinder und Jugendliche künftig ein realistischeres Bild ihrer urgeschichtlichen Altersgenossen erhalten. **em**

Illustration: Karin Bosserdet/latenium.ch

